Titel

Inklusive Haltung von Lehrkräften und ihre Bedeutung für Überzeugungen zu inklusiven vs. exklusiven Lernsettings: Validierung eines Messinstruments

Autorinnen

Yvonne Erhardt, Universität Münster, yerhardt@uni-muenster.de

Prof. Dr. Stefanie van Ophuysen, Universität Münster, vanophuysen@uni-muenster.de

Prof. Dr. Sina Schürer, Universität Bielefeld, sina.schuerer@uni-bielefeld.de

Keywords

Inklusion, Haltung, Lehrkräfte, Instrument, Validierung

Lehrkräften wird bei der Umsetzung inklusiver Bildung eine zentrale Rolle zugeschrieben (Guillemot et al., 2022; HRK & KMK, 2015). Als ein relevanter Einflussfaktor wird die (inklusive) Haltung angesehen (HRK & KMK, 2015), welche bislang nicht systematisch untersucht wurde. Im vorliegenden Beitrag wird inklusive Haltung als Wertschätzung von Vielfalt, Individualität und Gemeinschaft konzeptualisiert. Diese Dimensionen lassen sich angesichts zentraler Merkmale von Inklusion (vgl. Grosche, 2015) als konstitutiv herausarbeiten. Ausgehend von diesem Begriffsverständnis ist zu erwarten, dass Lehrkräfte mit stärker ausgeprägter inklusiver Haltung inklusiven Lernsettings positiver gegenüberstehen. Ein neu entwickeltes, ökonomisches Instrument zur Erfassung der inklusiven Haltung wird vorgestellt und auf Messgenauigkeit und kriteriale Validität überprüft.

Im Rahmen einer Online-Befragung von (bislang) N = 157 Lehrkräften wurde die inklusive Haltung über eine Kurzskala mit sechs Items erfasst. Daneben wurden Überzeugungen zu psychosozialen und bildungsbiographischen Konsequenzen in inklusiven vs. exklusiven Lernsettings für Kinder mit Förderschwerpunkten (FSP) Lernen bzw. emotional-soziale Entwicklung erhoben.

Die neu entwickelte Kurzskala weist mit Rücksicht auf die inhaltliche Breite des Konstrukts eine gute Reliabilität ($\alpha = .73$) auf. Ergebnisse multipler Regressionsanalysen zeigen, dass – unter Kontrolle des FSP – die inklusive Haltung ein signifikanter Prädiktor für die Einschätzung psychosozialer Konsequenzen ist: Je stärker die inklusive Haltung ausgeprägt ist, desto positiver werden die psychosozialen Konsequenzen inklusiver Beschulung für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf eingeschätzt ($\beta = 0.86$, $p < .001$). Für Überzeugungen zu Bildungs- und Berufschancen zeigt sich unter Kontrolle des FSP jedoch kein Zusammenhang mit der Haltung.

Die Ergebnisse werden im Hinblick auf die Validität des Messinstruments sowie Implikationen für weitere Forschung diskutiert.

Literatur

Grosche, M. (2015). Was ist Inklusion? Ein Diskussions- und Positionsartikel zur Defi nition von Inklusion aus Sicht der empirischen Bildungsforschung. In P. Kuhl, P. Stanat, B. Lütje-Klose, C. Gresch, H. A. Pant, & M. Prenzel (Hrsg.), *Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Schulleistungserhebungen* (S. 17–39). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-06604-8_1

Guillemot, F., Lacroix, F., & Nocus, I. (2022). Teachers' attitude towards inclusive education from 2000 to 2020: An extended meta-analysis. *International Journal of Educational Research Open*, *3*. https://doi.org/10.1016/j.ijedro.2022.100175

Hochschulrektorenkonferenz, & Kultusministerkonferenz. (2015). *Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt: Gemeinsame Empfehlung von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.03.2015/ Beschluss der Hochschulrektorenkonferenz vom 18.03.2015)*. https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_03_12-Schule-der-Vielfalt.pdf